

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

06/2025

Siggenthal – Wasserschloss



Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Anggewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

Kritische Töne von der Larve

Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochabend in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «drei scheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schieszen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Katharina Jost: Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegenen Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?

Pia Viel: Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?

Pia Viel: Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

Katharina Jost: Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?

Pia Viel: Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

Katharina Jost: Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simones grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?

Pia Viel: Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»

Katharina Jost: Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 10 000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

Pia Viel: Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund



«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»

Pia Viel

Wir müssen umdenken

Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Quelle: HEKS / Fastenaktion

Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf www.sehen-und-handeln.ch.

Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: sekretariat@propstei.ch
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»
und begeisterter Fasnächtler
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

Hokuspokus in der Kirche

Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

Klaus Gremminger: Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

«Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

«Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zauberspieler gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknüpft wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

«In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen gut tun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 9.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 14.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 15.3.** Ore 17.30: Suhr. **Do 16.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 21.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Sa 8.3. ore 9: Ritiro di Quaresima(chiesa Oberentfelden). **Gio 13.3.** ore 18:Rosario Aarau (cappella).**Ve 14.3.** ore 19:Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 15.3** .ore 14.30: Scuola della Parola (sala parr. Suhr). **Lu 17.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 21.3.**ore 19: Incontro Gr. Lettori (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 8.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 9.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach. SS. Cosma e Damiano. **Sa 15.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Do 16.3. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena, ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe
Preghiera delle lodi ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.
Via Crucis: Ore 20 – Bad Zurzach, S. Verena: 7 marzo / 21 marzo. Kleindöttingen, Antoniuskirche: 14 marzo / 28 marzo / 11 aprile. Wettingen, S. Antonio (chiesa): 7 marzo / 14 marzo / 21 marzo / 4 aprile.

Attività ricreative

Domenica 16 marzo ore 19: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof.
 Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch, Facebook:
Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Lu, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Me, Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

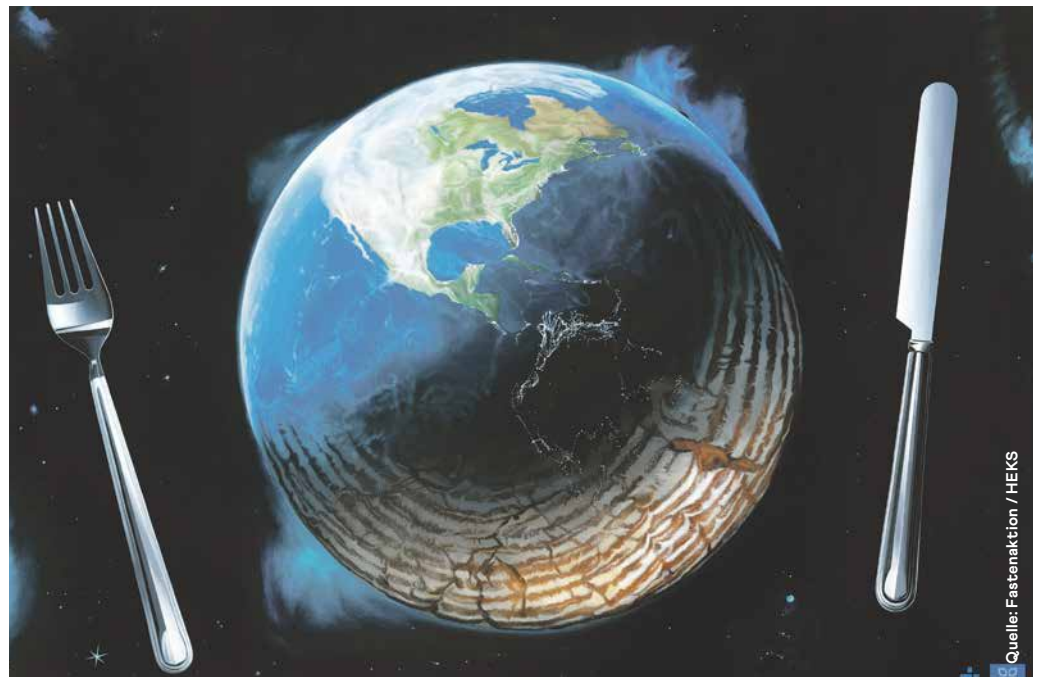
Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoreshë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

So, 9.3. Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.
So, 16.3. Baden 13:30, Laufen, 18:00.
Di, 18.3. Aarau, 19:30 inkl. Kreuzweg.
Sa, 22.3. Renens, 19:30. **So, 23.3.** Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch



Auf dem von der Künstlerin Konstanze Trommer geschaffenen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Das Bild stellt uns Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
Nedjelja, 9.3. Misa (Put Kriza), 09:30
(09:00): Buchs, 12:30 (12:00): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Ponedjel-
jak, 10.3.** Tecaj za brak, 19:30: Wettin-
gen. **Utorak, 11.3.** Tecaj za brak, 19:30:
Wettingen. **Srijeda, 12.3.** Tecaj za brak,
19:30: Wettingen. **Cetvrtak, 13.3.** Put
Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,
14.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Oberent-
felden. **Subota, 15.3.** Krstenje, 15:00:

Buchs. **Nedjelja, 16.3.** Misa (Put Kriza),
09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00):
Wettingen, 16:00 (15:30): Menziken.
Krstenje, 09:30: Buchs. **Cetvrtak, 20.3.**
Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 21.3. Put Kriza i Misa, 19:30:
Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
Niedziela, 9.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
12.30. **Sroda, 19.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 23.3.** Birmenstorf,
12.30 **Sroda, 26.3.** rozaniec, Birmens-
torf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birmenstorf,
12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Siggenthal

Hunger frisst Zukunft

Zur diesjährigen Fastenaktion

In den Sportferien war unsere Familie wieder auf Reise, unser Ziel: Sansibar, Tansania. Es war unsere erste grosse Reise seit der Geburt unserer Tochter und unser erstes Mal in Afrika. Die erholsamen Tage, die wir dort verbrachten, haben wir sehr genossen. Aber neben den wunderschönen weissen Sandstränden und dem kristallklaren Wasser waren es vor allem die grosse Armut der Menschen, ihre prekären Lebensumstände und der Mangel an Perspektiven, die einen tiefen Eindruck bei mir hinterlassen haben. Dabei hat auch das Motto der diesjährigen Fastenkampagne «Hunger frisst Zukunft» eine tiefere Bedeutung bekommen: Mir wurde deutlich, dass Armut, Ernährung und Bildung in einem engem Zusammenhang stehen und dass auch wir durch unser Konsumverhalten dafür mitverantwortlich sind, ob allen Menschen ein würdiges Leben ermöglicht werden kann. Mit unserer Teilnahme an der Fastenaktion wollen wir als Pastoralraum am Thema dran bleiben und laden Sie ein, mitzumachen: Sei es durch die Anregungen im Fastenkalender, durch eine Spende oder bei der Teilnahme an den vielfältigen Anlässen und Gottesdiensten, die wir in der Fastenzeit miteinander gestalten und feiern - jeder Beitrag zählt! Eine Übersicht über unsere Veranstaltungen finden Sie im Fastenbrief, der in den vergangenen Tagen in Ihren Briefkasten gelegt wurde. Wir möchten uns bereits an dieser Stelle für Ihre Unterstützung bedanken und würden uns freuen, Sie bei einer unserer Veranstaltungen begrüssen zu dürfen.

Lara Tedesco



Bild: Hungertuch/Fastenaktion 2025

Frauenbund Obersiggenthal

Einladung zur Generalversammlung

Schon bald ist es wieder soweit und im Begegnungszentrum Nussbaumen findet die 104. Generalversammlung des Frauenbundes statt. Unsere Mitglieder und auch Gäste sind dazu herzlich eingeladen. Neben dem offiziellen Teil soll das gemütliche Beisammensein genossen werden mit Musik, Essen und dem traditionellen Schöggeliverkauf mit kleinen aber feinen Preisen. Das Leitungsteam freut sich auf Sie!
Nussbaumen 12. März, 19 Uhr



Hunger frisst Zukunft

Einladung zum Familiengottesdienst mit Brot-Teilete

Welche Rolle spielen Hunger und Zukunft in meinem Leben und im Leben so vieler Menschen auf der Welt? Was kann ich zu einer besseren Zukunft für hungrige Menschen beitragen? Mit diesen Fragen haben sich die Mädchen und Jungs der 5. und 6. Klassen im Religionsunterricht beschäftigt. Sie werden ihre Antworten und Ideen, ihre Bitten und ihren Dank im Familiengottesdienst einbringen und Brot mit allen Mitfeiernden teilen. Feiern Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie!
Untersiggenthal 15. März, 18 Uhr

Pfarreien

Kirchdorf – St. Peter und Paul
Nussbaumen – Liebfrauen
Untersiggenthal – Herz Jesu

Kontakte

Pastoralraumleiterin & Seelsorgerin für Untersiggenthal

Lara Tedesco
056 288 17 62
lara.tedesco@pastoralraum-siggenthal.ch

Leitender Priester & Seelsorger für Kirchdorf

Yosef Langga
079 938 42 10
yosef.langga@pastoralraum-siggenthal.ch

Seelsorgerin i.A. für Nussbaumen

Jessica Majorino
056 290 11 55
jessica.majorino@pastoralraum-siggenthal.ch

Altersseelsorgerin

Martina Petranca
079 518 00 81
martina.petranca@pastoralraum-siggenthal.ch

Pastoralraumsekretariat

056 296 20 40
sekretariat@pastoralraum-siggenthal.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8.30 - 12 Uhr sowie
Dienstag und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr

Web www.pastoralraum-siggenthal.ch



 Pastoralraum
Siggenthal

Ökumenischer Seniorentreff Untersiggenthal

Einladung zum vergnüglichen Nachmittag

Adrian Bill, der als Clown Billy bekannte Untersiggenthaler, ist ein Künstler mit Leib und Seele. Mit grosser Leidenschaft und aus Überzeugung ist Clown Billy seit Jahrzehnten als Clown tätig. Die Arbeit mit Menschen und das Erschaffen von Lacherfolgen ist seine wahre Berufung. Nichts macht ihn glücklicher, als die Menschen zum Lachen zu bringen und ihnen eine unvergessliche Zeit zu bereiten. Der ökumenische Seniorentreff lädt Sie herzlich ein zu diesem vergnüglichen Nachmittag und freut sich mit Clown Billy auf viele Gäste.

Untersiggenthal Ref. Kirchenzentrum 25. März, 14.30 Uhr



Gesundheit und Eigenverantwortung

Was ist Osteopathie und wie wird sie angewendet?

Der Frauenbund Obersiggenthal organisiert einen Workshop über verschiedene osteopathische Prinzipien und deren praktische Anwendung. Darin lernen die TeilnehmerInnen wie sie sich mehr Lebensqualität im Alltag schenken können. Über die angewandte Osteopathie in der Gruppe, im Austausch und in der Reflexion erfahren sie den Wert von Körperarbeit. Auch auf eigene Themen kann in diesem Workshop eingegangen werden. Leiterin: Katrin Kolarsick, Integrative Körperarbeit – Mentoring – Netzwerken. Kurskosten: Fr. 20.-. Begegnungszentrum kath. Kirche, Nussbaumen. Anmeldungen bis 18. März an Susanne Drack, s.drack@bluewin.ch, 056 282 49 73 oder 076 421 49 73.

Nussbaumen 25. März, 18.30 – 20.30

Singen macht Spass

Zur Generalversammlung vom Kirchenchor Kirchdorf

Nach dem stimmungsvollen Gottesdienst als Auftakt zur Generalversammlung des Kirchenchors Kirchdorf durften wir uns auch vorgängig noch mit einem feinen Nachtessen im Pfarrhaus verwöhnen lassen. Martina Petranca, Präsidentin des Chors, eröffnete dann pünktlich die GV und durfte den fast vollzähligen Chor begrüßen. Das Protokoll des Vorjahres, der Rechnungs- und Revisorenbericht, sowie der Jahresbericht wurden mit grossem Applaus von der Versammlung genehmigt und verdankt. Einigen Sängerinnen und Sängern konnte zu ihren Jubiläen gratuliert werden und viele durften für ihren fleissigen Probenbesuch eine Rose nach Hause mitnehmen.

Der Vorstand, bestehend aus Martina Petranca, Megi Sohn, Christine Möhl und Beat Senn wurde für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt und mit den zwei Neugewählten Nicole Leder und Hans Niederberger ist nun auch dieser wieder vollzählig. Ebenso wurden die Musikkommission und die Revisoren für weitere zwei Jahre bestätigt. Mit einem Foto-Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten des Chors durften wir im Anschluss, die wie immer, besonders feinen selbstgemachten Desserts geniessen! Noch lange erklangen die Stimmen des Chors mit den beliebtesten Liedern aus unserer Unterhaltungsmappe. Denn – Singen macht Spass und Singen tut gut! Möchtest auch du wissen, ob dem so ist? Dann komm vorbei! Jeden Donnerstag, ausser in den Schulferien, proben wir von 20.15 bis 22.00 Uhr im Pfarrhaus Kirchdorf, und/oder melde dich bei einem Vorstandsmitglied.

Nicole Leder



Stechpalmen?

Vorbereitung auf den Palmsonntag

Haben Sie überschüssige Zweige von Buchs, Thuja, Stechpalme oder jeder Art von Koniferenzweige in Ihrem Garten? Wenn ja, sind wir

Ihnen dankbar, wenn Sie uns diese für unsere Palmsonntagsgottesdienste zur Verfügung stellen. Wir sind froh, wenn Sie uns die Zweige bis Donnerstag, 11. April, bei uns abgeben - in Nussbaumen auf dem Parkplatz hinter der Kirche und in Kirchdorf im Pfarrhof. Vielen Dank für die Zweige.



Die Geschichte vom guten König

Dem Vater Unser auf der Spur

Am 21. Februar durften wir viele strahlende Kinder und ihre Begleitpersonen in der katholischen Kirche willkommen heissen. Die Geschichte vom guten König zeigte uns, wie vielfältig Gott sein kann. In seinem wunderbaren Garten leben alle in Frieden. Seine weiten Schwingen bieten allen Kindern Platz, und seine warmen, weichen Arme geben uns Trost und Schutz. Er gleicht einem Hirten, der sich um sein verirrt Lamm sorgt und nicht ruht, bis es wieder daheim ist – genau wie die Botschaft des Vater Unser. Gott ist immer bei mir. Er beschützt und liebt mich, er will, dass es mir gut geht. Um uns immer an diese Worte zu erinnern, durfte jedes Kind ein Vater Unser-Armband gestalten, mit einer Perle für jeden Vers. Natürlich durfte auch eine Stärkung nicht fehlen, und so gab es ein gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum. Das nächste Fiire mit de Chliine findet am Samstag, den 26. April um 10:15 Uhr, in der katholischen Kirche statt.

Valeria Puliafito



Zusammen für eine gute Sache

Vielen Dank!

Wir möchten uns herzlich bei allen Helfer:innen bedanken, die sich in Untersiggenthal und Nussbaumen engagiert haben, um die Couverts für die Fastenaktion zu verpacken. Euer Einsatz und eure Unterstützung haben viel bewirkt und zum Gelingen dieser wichtigen Aktion beigetragen. Ein grosses Dankeschön an alle, die ihre Zeit und Mühe investiert ha-

ben. Gemeinsam schaffen wir es, ein Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe zu setzen! Im Anschluss wurden die Couverts von den Jugendlichen des Firmjahrgangs 2024 in alle Briefkästen des Pastoralraums verteilt. Auch ihnen ein herzliches Dankeschön.

Marlen Lüscher



Die Couverts liegen bereit zum Verteilen

Gottesdienste

Samstag, 8. März

18.00 Untersiggenthal
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
Jahrzeit für Valerie und Willi
Weber-Lang, Gertrud Weber,
Robert und Barbara Weber-Hitz,
Donata Knecht-Meier

Sonntag, 9. März

09.30 Kirchdorf
Kommunionfeier mit Martina
Petranca, musikalisch begleitet
vom Kirchenchor Kirchdorf
Dreissigster für Cäcilia Huwiler-
Nietlispach, Sepp Aliverti
Jahrzeit für Pia und Siegfried
Füglister-Kramer
11.00 Untersiggenthal
Syrisch-orthodoxer Gottesdienst

Dienstag, 11. März

09.30 Kirchdorf
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
11.15 Kirchdorf, Restaurant Paradies
Pro Senectute: Mittagstisch für
alle Menschen ab 60 Jahren
17.00 Untersiggenthal
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. März

09.00 Untersiggenthal
Kommunionfeier mit Lara Tedesco
09.15 Nussbaumen
Morgenandacht
17.00 Kirchdorf
Rosenkranzgebet
19.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Frauenbund Obersiggenthal: 104.
Generalversammlung

Donnerstag, 13. März

11.30 Untersiggenthal, Restaurant
Löwen
Pro Senectute: Mittagstisch für
alle Menschen ab 60 Jahren

Freitag, 14. März

12.00 Nussbaumen, Reformiertes
Kirchenzentrum
Ökumenischer Fastenzmittag
12.00 Untersiggenthal, Reformiertes
Pfarreizentrum
Ökumenischer Suppenzmittag

Samstag, 15. März

08.30 Untersiggenthal
Firmkurs: Erlebnistag
16.00 Untersiggenthal
Taufe von Liam Binder, Neil Binder
und Julia und Gian Michel
18.00 Untersiggenthal
Familiengottesdienst zur Fasten-
aktion mit Lara Tedesco und den
5. und 6. Klässler:innen, anschlies-
send Apéro im Pfarreizentrum

Sonntag, 16. März

10.45 Nussbaumen
Familiengottesdienst zum
Versöhnungsweg mit Martina
Petranca und Jessica Majorino,
musikalisch begleitet von den
Jugendchören Kirchdorf und
Nussbaumen
Erste Jahrzeit für Sibylle
Dahinden
Jahrzeit für Alice Hitz
12.30 Nussbaumen
Taufe von Matteo und Sara Tani
19.00 Nussbaumen, Reformierte Kirche
Ökumenisches Friedensgebet

Montag, 17. März

14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Bibelgruppe

Dienstag, 18. März

09.30 Kirchdorf
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
17.00 Untersiggenthal
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. März

09.00 Untersiggenthal
Eucharistiefeier mit Yosef Langga
09.15 Nussbaumen
Kommunionfeier mit Martina
Petranca
14.00 Nussbaumen, Begegnungszentrum
Flüchtlingstreff «contact»
17.00 Kirchdorf
Rosenkranzgebet

Freitag, 21. März

10.15 Untersiggenthal, Sunnhalde
Eucharistiefeier mit Leo Stocker
12.00 Untersiggenthal, Reformiertes
Pfarreizentrum
Ökumenischer Suppenzmittag
12.15 Kirchdorf, Pfarrhaus
Fastensuppe
16.15 Nussbaumen, Gässliacker
Kommunionfeier mit Martina
Petranca

Unsere Verstorbenen

*13. Februar, Anna Maria Zulauf-Riek,
Nussbaumen, 1929
*18. Februar, Alfred Rindle, Nussbaumen,
1941
*22. Februar, Harold Isler, Nussbaumen,
1935
*23. Februar, Albrecht Worbs, Kirchdorf,
1938
*26. Februar, Margrith Humbel-Meier,
Untersiggenthal, 1939

Pastoralraum Wasserschloss

Abwesenheit der Seelsorger und des Sekretariats Gebenstorf und Turgi aufgrund der Wallfahrt nach Rom

vom 16. - 21. März 2025

Die Seelsorger Markus Brun und Beat Reichlin sowie die Sekretärin Marianne Gloor sind in dieser Woche im Rahmen der Pastoralraum-Wallfahrt nach Rom unterwegs. Während dieser Zeit können wir nicht wie gewohnt für Sie da sein, aber es ist jemand da.

Die Vertretung ist geregelt. Das Sekretariat in Birmenstorf ist weiterhin zu den üblichen Bürozeiten erreichbar. Bei einem dringenden seelsorgerlichen Anliegen rufen Sie die Notfallnummer 056 560 91 08 an. Wir danken für Ihr Verständnis.

Zum Vormerken:



Sonntag, 4. Mai

10.00 Uhr, Erstkommunion in Gebenstorf

Sonntag, 18. Mai

10.00 Uhr, Erstkommunion in Birmenstorf

Freitag, 23. Mai

ab 18.00 Uhr, Lange Nacht der Kirchen

Sonntag, 8. Juni

10.00 Uhr, Firmung in Gebenstorf

Dienstag, 10. Juni

19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Weihbischof Josef Stübi in Birmenstorf

Samstag, 28. Juni

Jubiläumfest Ludwigskapelle in Turgi

Sonntag, 29. Juni

10.00 Uhr, Chorsonntag und 75-Jahr Jubiläum Pfarrei Turgi

Kreuzwegandachten

Die Kreuzwegandacht hat eine lange Tradition während der österlichen Busszeit im Hinblick auf das Osterfest. Ihr Anfang ist in Jerusalem, wo Jesus vom Haus des Pilatus bis zur Kreuzigung auf Golgota sein Kreuz getragen hat. Im 14. Jahrhundert gab es dort Prozessionen auf dem Leidensweg Christi für Pilger. Wer sich mit Jesus auf den Weg macht, kommt ihm und sich selber näher. Mittels ausgewählter Stationen des Kreuzweges gedenken wir seines Leidens bis zum Tod am Kreuz. Herzliche Einladung zu dieser Gottesdienstform im Rahmen der Fastenzeit.

Freitag, 14. März

18.00 Uhr, Kirche St. Leodegar in Birmenstorf

Freitag, 28. März

18.00 Uhr, Kirche St. Blasius in Gebenstorf

Freitag, 4. April

18.00 Uhr, Kirche Christkönig in Turgi

Bequem und sicher spenden mit TWINT!

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kollekte sowie Spenden an die Kerzen- und Antoniuskasse im ganzen Pastoralraum ganz einfach per TWINT zu überweisen. Scannen Sie dazu den QR-Code vor Ort mit Ihrer TWINT-App und tätigen Sie Ihre Spende schnell und sicher – ganz ohne Bargeld. Eine regelmässige Überprüfung der QR-Codes ist gewährleistet.

Pfarreien

Birmenstorf – St. Leodegar

Gebenstorf – St. Blasius

Turgi – Christkönig

Kontakte

Seelsorge

Pastoralraumpfarrer Markus Brun
markus.brun@kathkirchegetu.ch

Kaplan Beat Reichlin

beat.reichlin@pfarrei-birmenstorf.ch

Leitungsassistenz

Marianne Gloor

056 223 10 16

sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Sekretariat Birmenstorf

Kirchstrasse 11, 5413 Birmenstorf

Di–Fr 8.30–11.30 Uhr

056 225 11 20

sekretariat@pfarrei-birmenstorf.ch

Sekretariat Gebenstorf-Turgi

Kinzigggrabenstrasse 2, 5412 Gebenstorf

Di, Do, Fr 08.30–11.30 Uhr

056 223 10 16

sekretariat.gebenstorf@kathkirchegetu.ch

Webseite: www.kathkirchegetu.ch

Webseite: www.pfarrei-birmenstorf.ch



Birmenstorf – St. Leodegar

Nicht vergessen Suppentag

Samstag, 8. März ab 11 Uhr

trifft sich die Gemeinde von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr zum Mittagstisch im Don-Bosco-Haus neben der katholischen Kirche in Birmenstorf.

Bei schönem Wetter wird auf dem Vorplatz gegessen. Die Suppe wird in der guten alten Feldküche zubereitet. Man kann sie auch mit einem eigenen Behälter abholen. Neben Suppe, Brot und Getränken gibt es Kaffee und ein Kuchenbuffet!

Ökumenisches Vorbereitungsteam der kath. und ref. Kirchgemeinde Birmenstorf

Konzert

Johann Sebastian Bach - «h-Moll-Messe»

Die «h-Moll-Messe» ist eines der berühmtesten Spätwerke J. S. Bachs. Neben dem musikalischen Opfer, der Kunst der Fuge und den Goldbergvariationen steht sie als Höhepunkt der Kunst der Polyphonie in einsamer Höhe am Ende des Spätbarocks. Bach bedient sich aber auch des modernen, empfindsamen Stils. Er durchdringt Moderne und Geschichte zu einer formalen Einheit: der Messe. Luther wollte von der zwinglianischen Abschaffung der Messe nichts wissen; daher ist der lutheranische Gottesdienst dem katholischen – liturgisch betrachtet – näher als dem reformierten. Das Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus bilden auch hier das formale Gerüst des Geschehens. Die schmerzhaft h-Moll erinnert konkret an den Tod von Friedrich August I. und an die Passionszeit. Die «hohe Messe», wie sie

auch genannt wird, verlangt den Sängerinnen und Sängern einiges ab, belohnt aber durch atemberaubende musikalische Höhepunkte. Unsere kammermusikalische Bearbeitung mit historischen Instrumenten verzichtet auf Blechbläser und Pauken, deren Part von der Orgel wiedergegeben wird.



Deborah Fogal (Sopran 1), Elena Dietrich (Sopran 2), Désirée Mori (Alt), Arndt Krueger (Tenor), Israel Martins dos Reis (Bass), Instrumentalensemble Schola Cantorum Wettingensis, Stefan Müller (Leitung)
Direktverkauf: Musik Egloff, Landstr. 52, Wettingen, 056 426 72 09
Auskunft: tickets@schola.ch, 079 784 22 47 / Abendkasse: eine Stunde vor Konzertbeginn

Gebenstorf – St. Blasius

Ökum. Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne 2025

**Sonntag, 9. März 2025, 10.30 Uhr in der
kath. Kirche Gebenstorf**



Herzliche Einladung zur gemeinsamen Feier. Liturgische Gestaltung: Stella Warda, Pfrn. Brigitte Oegerli und Pastoralraumpfarrer Markus Brun. Musik: Freizeitchor Gebenstorf unter der Leitung von Margrit Klusch und

Charlotte Stettler. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zu einer Fastensuppe im Gemeindesaal Gebenstorf ein. Der Erlös geht an HEKS (Brot für alle) und «Fastenaktion».

Frauen – Racletteplausch



**Die Frauengemeinschaft Gebenstorf lädt
zum Frauen-Racletteplausch ein.**

Wann: Freitag, 28. März
Zeit: 18.30 Uhr
Wo: Gemeindesaal Gebenstorf
Kosten: Fr. 15.00

Anmeldung bis 21. März bei:

Petra Müller, Tel. 056 223 01 49 oder
E-Mail: petramueller@hispeed.ch

Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand freut sich auf viele Gäste!

Ökum. Seniorennachmittag – Peru

**Mittwoch, 19. März um 14.00 Uhr im ref.
Kirchgemeindehaus in Gebenstorf**

Zwischen Tradition und Moderne mit Urs Künzle. Wer einen Fahrdienst benötigt, meldet sich bitte bei Vreni Kilchenmann 056 223 32 73 oder 078 721 58 27.

Heimosterkerzen verzieren

Wer hätte Zeit und Lust, mir bei der Fertigstellung unserer Heimosterkerzen zu helfen? Ich würde mich über Unterstützung freuen. Wir treffen uns am Donnerstag, 27. März um 13.30 Uhr im Kath. Pfarrsaal in Gebenstorf. Im Voraus ein herzliches Dankeschön! Bei Fragen gibt Hildy Deck, Sakristanin, gerne Auskunft. Tel. 076 490 37 30

Ihre Meinung ist gefragt – machen Sie mit!

Ihre Meinung ist uns wichtig!



Wie erleben Sie die Kirche und unsere Pfarrei? Was schätzen Sie? Was wünschen Sie sich anders? Wie könnten Sie sich einbringen? Ihre Antworten helfen uns, die Kirche zukunftsfähig zu gestalten.

Ab sofort finden Sie in jeder Pfarrei eine Wunsch- und Ideenbox in der Kirche. Dort können Sie Ihre Gedanken, Anregungen und Vorschläge einwerfen – anonym oder mit Namen. Sie können auch online über die jeweilige Homepage daraneilnehmen.

Haben Sie weitere Anregungen, Ideen und Vorstellungen? Teilen Sie uns diese bitte bis Ostern 20. April 2025 mit.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Ihr Mitwirken!

Turgi – Christkönig

Versöhnungsweg 4. Klasse

Im Religionsunterricht setzen sich die 4. Klässler zum Thema Versöhnung auseinander und wie dies gelingen kann. Zu den Lebensbereichen wie Familie, Schule, Freizeit und Gott erleben sie in verschiedenen Stationen im Versöhnungsweg. Mit einer Begleitperson vertiefen sie dabei die einzelnen Bereiche und erleben, dass uns Gott immer wieder annimmt und ein offenes sowie verzeihendes Ohr schenkt. Der Versöhnungsweg findet am Samstag, 22. März in der Kirche Turgi statt. Der Dankgottesdienst der 4. Klasse findet am gleichen Tag und Ort um 17.30 Uhr statt.

Jelena Gasic, Katechetin

Glaubensmorgen

Auch im 2. Semester setzen wir unser Projekt «Glaubensmorgen» in der Kirche Turgi fort.

Wir treffen uns am Samstag, den 8.3. um 9 Uhr und werden uns mit dem Thema Fastenzeit beschäftigen. Durch ein spannendes Programm mit Singen, Spielen, Basteln und Gesprächen werden die Kinder der 1. - 3. Klasse bis ca. 11 Uhr mitmachen. Die Geschwister sind ebenfalls herzlich eingeladen. Ab 11 Uhr kommen die Eltern mit einem einfachen Essen, und wir dürfen gemeinsam in der «Teilete» noch etwas Zeit genießen.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer.

Das Vorbereitungsteam

Ökum. Seniorennachmittag

Dienstag, 11. März um 14.00 Uhr in der ref. Kirche in Turgi

«Dem Frühling entgegen» mit Jean-Luc Oberleitner, Akkordeonmusik.

Herzliche Einladung!

Oberstufen – Religionsanlass

Am vergangenen Mittwoch hatten wir mit unserer Oberstufen-Gruppe aus dem Pastoralraum Wasserschloss einen unvergesslichen Bowling-Abend im Baregg Center. Mit 30 Leuten war die Stimmung grandios – wir haben gelacht, gefeiert und jede Menge Spass gehabt! Doch Bowling ist mehr als nur ein Spiel: Es lehrt uns, unsere Aufmerksamkeit und Energie aufs Ziel zu setzen. Wer nur auf die Bahn oder den Ball schaut, landet im Pech – ein Lucky Strike braucht eine klare Intention und den Blick auf die Pins. Genau wie im Leben oder auch in vielen Bibelgeschichten: Fokus auf das Richtige, was wir erreichen wollen – nur so kommen wir ans Ziel!

Katechetin Kristina Janacek

Gottesdienste

Samstag, 8. März

**17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier**

Sonntag, 9. März

**08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottesdienst
08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe**

10.30 Birnenstorf, St. Leodegar

**KEIN GOTTESDIENST IN BIRNENSTORF
zentraler ökumenischer Gottesdienst in Gebenstorf mit Suppentag**

- 10.30 Gebenstorf, St. Blasius
ökum. Gottesdienst zur Eröffnung der Kampagne 2025
anschliessend Suppentag im
Gemeindesaal Gebenstorf
Musik: Freizeitchor Gebenstorf
Orgel: Charlotte Stettler
Separates Kinderprogramm
während des Gottesdienstes.
- 12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

Dienstag, 11. März

- 09.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. März

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
- 17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer
Sprache

Donnerstag, 13. März

- 09.00 Turgi, Antoniuskapelle
Eucharistiefeier
Dreissigster für Leny Killer
- 17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
- 18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation

Samstag, 15. März

- 10.00 Gebenstorf, St. Blasius
Beichte mit auswärtigem Priester
- 17.30 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier

Sonntag, 16. März

- 08.30 Turgi, Christkönig
rumänisch-orthodox. Gottes-
dienst
08.30 Uhr Loben
10.00 Uhr Heilige Messe
- 09.15 Birmenstorf, St. Leodegar
Versöhnungsgottesdienst der 4.
Klässler/innen
- 10.45 Gebenstorf, St. Blasius
Wort- und Kommunionfeier
Jahrzeit für Alfred und Theres
Busslinger-Buck und Tochter
Monika
Jahrzeit für Josef Staubli-Bösch
- 12.30 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier in polnischer
Sprache

Dienstag, 18. März

- 09.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. März

- 09.00 Gebenstorf, St. Blasius
Eucharistiefeier
- 17.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet
- 19.00 Birmenstorf, St. Leodegar
Rosenkranzgebet in polnischer
Sprache

Donnerstag, 20. März

- 09.00 Turgi, Christkönig
Eucharistiefeier
- 17.00 Gebenstorf, St. Blasius
Gebetsstunde
- 18.30 Gebenstorf, St. Blasius
Meditation

Freitag, 21. März

- 10.15 Turgi, Seniorenzentrum Sunnhalde
Untersiggenthal
Gottesdienst im Seniorenzentrum
Sunnhalde in Untersiggenthal

- Seniorentreff im Gasthof Adler.
Angesagt sind Plaudern, Spielen,
Spass ab 14.00 Uhr bis ca.16.30
Uhr. Verbringen Sie ein paar
gemütliche Stunden mit Gleichge-
sinnten. Fahrdienst erwünscht?
Melden Sie sich unter Telefon 079
398 66 53.
Die Seniorenkommission freut
sich auf ein zahlreiches Erschei-
nen.
- 20.00 Gebenstorf, Pfarrsaal
Firmkurs Themenabend Christ
sein in der heutigen Gesellschaft

Donnerstag, 13. März

- 11.30 Vogelsang, Ristorante L'Assaggio
"zur Brücke"
Mittagstisch Pro Senectute
An/Abmeldung bis Montag bei
Susanna Sonderegger, Tel. 056
223 27 59 oder Marisa Benjamin,
Tel. 076 371 09 03
- 14.00 Turgi, Christkönig
Gebetsnachmittag Pater Pio
Gebetsgruppe

Samstag, 15. März

- 09.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
Versöhnungsweg der 4. Klässler
mit Danièle Dubois, Katechetin
und Beat Reichlin, Kaplan

Mittwoch, 19. März

- 14.00 Gebenstorf, ref. Kirchgemeinde-
haus
ökum. Seniorennachmittag - Peru
zwischen Tradition und Moderne
mit Urs Künzle
Wer einen Fahrdienst benötigt,
meldet sich bitte bei Vreni
Kilchenmann, Tel. 056 223 32 73
oder 078 721 58 27

Freitag, 21. März

- 19.00 Gebenstorf, Raum Miteneand
Spielabend mit der Frauengemein-
schaft

Veranstaltungen

Samstag, 8. März

- 09.00 Turgi, Pfarrsaal Unterbau
Glaubensmorgen zum Thema
Fastenzeit
- 11.00 Birmenstorf St. Leodegar, Saal
ökumenischer Suppentag
- 20.00 Birmenstorf St. Leodegar, St.
Leodegar
Schola Cantorum Wettingensis
Zur Aufführung gelangt die
h-Moll Messe von Johann
Sebastian Bach, BWV 232, eine
der bedeutendsten geistlichen
Kompositionen und Bachs letztes
grosses Vokalwerk.

Dienstag, 11. März

- 14.00 ref. Kirche Turgi
ökum. Seniorennachmittag
"Dem Frühling entgegen" mit
Jean-Luc Oberleitner, Akkor-
deonmusik

Mittwoch, 12. März

- 14.00 Birmenstorf St. Leodegar, Adler
Senioren-Treff
Die Senioren 60+ laden ein auf
Mittwoch, 12. März 2025 zum

Unsere Verstorbenen

- Johann Bader, Gebenstorf, 1932
† 24. Februar 2025
Den Angehörigen entbieten wir unser
herzliches Beileid.

Seelsorgeeinheit Baden-Ennetbaden

Unser Lichtblick der Woche

Wir dürfen drei neue Mitarbeitende begrüßen

Vor zwei Wochen haben wir Sie informiert, dass unser Seelsorger Peter Hayoz den wohlverdienten Ruhestand antritt (**zur Erinnerung: Wir feiern seinen Abschiedsgottesdienst am Sonntag, 16. März um 10.30 Uhr in der Kapelle Rütihof**). Umso erfreulicher ist es, dass wir nun drei neue Anstellungen ankündigen können.

Ab dem 1. April wird **Mathieu Cudré-Mauroux** unser Seelsorgeteam verstärken. Herr Cudré-Mauroux wird als Pfarreiseelsorger in Ausbildung mit einem Vollzeitpensum in unserer Kirchgemeinde tätig sein. Er verfügt über einen Abschluss «Master in Theologie» und ist aktuell an seiner Dissertation an der Universität Freiburg. Im August 2026 beginnt Herr Cudré-Mauroux zudem seine zweijährige Berufseinführung (Nachdiplomstudium). Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und ist in Olten wohnhaft.

Die zweite Person ist in unseren Pfarreien bereits ein bekanntes Gesicht, sie absolvierte ihr Pfarreipraktikum im Januar bei uns: Ab dem 1. August wird **Carmen Staub** in einem 50 %-Pensum als Pfarreiseelsorgerin in Ausbildung bei uns arbeiten; gleichzeitig wird sie in weiteren Stellenprozenten auch als Spitalseelsorgerin tätig sein. Im Sommer schliesst Carmen Staub ihren Master an der Universität Luzern ab, im August 2025 startet sie dann mit ihrer zweijährigen Berufseinführung. Carmen Staub ist ledig und in Aarau wohnhaft.

Ebenso freuen wir uns sehr über die Rückkehr von **Nicole Serratore**. Ab dem 1. August wird sie – nach einem «Abstecher» zu einem anderen Pastoralraum – wieder in unseren Pfarreien tätig sein. Sie wird als Religionspädagogin (RPI) mit einem Pensum von 60 % im Einsatz sein. Nicole Serratore ist mit Alessandro (unseren Hauptsakristan) verheiratet, Mutter von drei Kindern und in Baden wohnhaft.

Ein herzliches Willkommen den drei neuen Mitarbeitenden!

Start frei für neuen Pilgerweg im Heiligen Jahr

Von der Quelle gegen den Strom zur (anderen) Quelle

Wir laden Sie herzlich ein, unseren kurz(weilig)en Pilgerweg zu gehen. Startpunkt ist die Dreikönigskapelle im Bäderquartier. Mit Halt bei mehreren Stationen geht es dann der Limmatpromenade entlang via untere Altstadt (untere Halde) hoch zur Stadtkirche Maria Himmelfahrt. Man pilgert so von der Quelle gegen den Strom zur (anderen) Quelle. Verschiedene interessante Punkte auf dem Weg laden ein, innezuhalten und den Weg für sich persönlich zu einem Weg der Hoffnung werden zu lassen. Für Familien, die den Weg gemeinsam mit ihren Kindern gehen wollen, steht zusätzlich ein tolles Quiz zur Verfügung. Die beiden Dokumente liegen in gedruckter Version in der Stadtkirche Baden und in der Dreikönigskapelle im Bäderquartier zur Mitnahme auf. Zudem können Sie diese auch auf unserer Website herunterladen.

Kinderkleiderbörse Frühling/Sommer

Freitag, 7. März: von 16 bis 19 Uhr; Samstag, 8. März: von 9 bis 12 Uhr, Saal Roter Turm Baden
Jeweils im Februar/März mit Artikeln für Frühling und Sommer und im September für Herbst und Winter organisieren wir die beliebte Kinderartikelbörse im Saal Roter Turm Baden (**Vorinfo: Ab Oktober 2025 finden die Börsen neu im Pfarreisaal in Ennetbaden statt**).

Jugendgottesdienst in Dättwil

Samstag, 8. März, 18 Uhr, ökumenisches Zentrum Dättwil

Die Fastenzeit steht im Zentrum. Jugendliche werden von Anita Bucefari und Christian Co-

ric, dem Vorbereitungsteam eingeladen und angeleitet, sich selber Gedanken zu machen. Ein Teil davon wird im Gottesdienst zu hören sein. Musikalisch wird die Feier von Jens Hoffmann zusammen mit Jugendlichen gestaltet und der Eucharistiefeier wird Stefan Essig vorstehen. Nicht nur Jugendliche sondern alle, die in ihrem Herzen und ihren Gedanken jung geblieben sind, sind herzlich eingeladen.

Feuerwachen in der Fastenzeit

«Pilger der Hoffnung»

Wir laden Sie zum frühmorgendlichen Mitbeten ein. Die Feuerwachen beginnen jeweils um 6.15 Uhr beim Ölberg seitlich der Stadtkirche Baden und finden an fünf Freitagen in der Fastenzeit mit unserem Seelsorgeteam sowie verschiedenen Gruppierungen aus unseren Pfarreien statt.

14. März - Emausbruderschaft

21. März - Kolpingsfamilie Baden

28. März - Frauenbund Baden-Ennetbaden mit Lourdespilgerverein Baden

4. April - Englischsprachige Gruppierung aus unserer Pfarrei

11. April - Seelsorgeteam der Pfarreien Baden und Ennetbaden

Wir freuen uns auf einen besinnlichen Einstieg in den Tag und laden Sie herzlich zum Mitfeiern ein. Anschliessend gibt es Frühstück im Chorherrehaus, Damiansaal (EG).

Poetische Magie und swingende Musik

Freitag, 14. März, 19 Uhr, Saal Roter Turm

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden: Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben – begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zu-

sammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Das Gespräch leitet der Theologe Dr. Bernhard Lindner

Eintritt: Fr. 20.– an der Abendkasse; Fr. 10.– für Lernende, AHV/IV-BezügerIn, KulturLegi-Besitzer und Studierende; **Gratis-Eintritt** für Kinder und Schüler bis 16 Jahre

Wort und Musik am Mittag

Jeweils immer am Donnerstag, 12.05 Uhr in der reformierten Kirche Baden
13. März / 20. März / 27. März / 3. April
Zwanzig gehaltvolle Minuten Liturgie und Musik zur Passionszeit. Anschliessend (ca.

12.30 Uhr) Mittagstisch für GROSS und chli im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses Baden. Das Mittagsmenü kostet 12 Franken, gekocht wird querbeet durch Länder und Völker. Der Erlös geht an ein Fastenprojekt von HEKS und Fastenaktion zur aktuellen Kampagne 2025.

Baden – Maria Himmelfahrt

Gemeinsamer Start in die Fastenzeit

Familiengottesdienst am Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr Stadtkirche Baden

Der Kinderchor wird zusammen mit dem Kirchenchor am ersten Fastensonntag den Gottesdienst eindrücklich musikalisch mitgestalten. Das grosse Fastentuch in der Kirche macht auf das diesjährige Thema der Fastenaktion aufmerksam: «Hunger frisst Zukunft». Es zeigt, dass Menschen ohne gesicherten Zugang zu Nahrung nicht in Würde leben

können. In einem einfachen und ruhigen Gottesdienst machen wir uns Gedanken dazu.

Fastenzmittag & Gottesdienst für Gross und Klein

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr im Schulhaus Kappelerhof mit anschl. Mittagessen im Saal
Jedes Jahr zeigt sich der Kappi in der Fastenzeit solidarisch und feiert im Schulhaus einen einfachen und lebensnahen ökumenischen

Gottesdienst. Der Kapellenchor singt Lieder aus aller Welt. Schön, wenn Sie mitfeiern – alle Generationen und Völker gemeinsam! Ab 11.30 Uhr gibt es ein Begegnungsfest. Angeboten wird eine feine Lasagne (Fleisch oder Gemüse) und Salat werden zu familienfreundlichen Preisen angeboten; Kuchenbuffet und Kaffee. Der Erlös ist zu Gunsten der ökumenischen Projekte der Fastenaktionskampagne. Gutes essen und Gutes tun!

Gottesdienste

Samstag, 8. März

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Francisco Blangetti; Hedwig und Karl Oldani-Zweifel; Christoph Johannes Ulrich Keller
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer Sprache
- 18.00 Baden, Dättwil Ökum. Zentrum
Jugendgottesdienst für alle mit Stefan Essig

Sonntag, 9. März

- 09.00 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Claudio Tomassini
Kollekte: Fastenaktion
- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer Sprache

- 10.30 Baden, Stadtkirche
Familiengottesdienst zur Fastenzeit mit Claudio Tomassini
Mitgestaltung durch Kirchenchor und Kinderchor
Kollekte: Fastenaktion
- 10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Rosenkranz in spanischer Sprache
- 18.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion mit Claudio Tomassini
Kollekte: Fastenaktion

Dienstag, 11. März

- 09.10 Baden, Stadtkirche
Morgenlob (Laudes)
- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 12. März

- 17.00 Baden, Stadtkirche
Rosenkranz
- 18.30 Baden, Dättwil ökum. Zentrum
Taizé-Feier

Donnerstag, 13. März

- 09.30 Baden, Kapelle Mariawil
Wortgottesfeier mit Kommunion
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 14. März

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 15. März

- 09.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Maria Lacher-Keiser
- 10.30 Baden, Stadtkirche
Beichtgelegenheit
- 17.30 Baden, Stadtkirche
Eucharistiefeier in italienischer Sprache

Sonntag, 16. März

- 09.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta
Eucharistiefeier in spanischer Sprache
- 10.30 Baden, Schulhaus Kappelerhof
Ökumenischer Gottesdienst mit Claudio Tomassini und Rudi

Neuberth
Mitgestaltung durch Kapellen-
chor

Kollekte: Fastenprojekt

Anschliessend Fastenzmittag

10.30 Baden, Stadtkirche

KEIN Gottesdienst!

10.30 Baden, Sebastianskapelle Krypta

Rosenkranz in spanischer Sprache

10.30 Baden, Rütihof Kapelle

Eucharistiefeier mit Stefan Essig
und Peter Hayoz

Mitgestaltung durch Claudio
Canonica, Violine, Manuel Jeck,
Cello, Sonja Jeck, Orgel, Flöte und
dem Kirchenchor

Anschliessend Abschiedsapéro
für Peter Hayoz

Jahrzeit für Marie Bertha

Meier-Meier

Kollekte: El Mamon, Kolumbien

13.30 Baden, Stadtkirche

Eucharistiefeier in albanischer
Sprache

14.00 Baden, Sebastianskapelle Krypta

Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Mit dem Lourdespilgerverein

Baden

18.30 Baden, Stadtkirche

Eucharistiefeier mit Stefan Essig
Kollekte: El Mamon Kolumbien

Dienstag, 18. März

09.10 Baden, Stadtkirche

Morgenlob (Laudes)

09.30 Baden, Stadtkirche

Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Mittwoch, 19. März

17.00 Baden, Stadtkirche

Rosenkranz

Donnerstag, 20. März

09.30 Baden, Kapelle Mariawil

Eucharistiefeier
Anschliessend Chilekafi

Freitag, 21. März

09.30 Baden, Stadtkirche

Wortgottesfeier mit Kommunion

Samstag, 22. März

09.30 Baden, Stadtkirche

Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Ruth Bürge-Brun-
schwiler

17.30 Baden, Stadtkirche

Eucharistiefeier in italienischer
Sprache

Veranstaltungen

Samstag, 8. März

09.00 Baden, Saal Roter Turm,

Kinderkleiderbörse

Verkauf saisonaler Kinderklei-
der/-artikel von 9 bis 12 Uhr

Dienstag, 11. März

15.00 Baden,

Frauenbund Baden-Ennetbaden

Synagogenführung in Baden

Für alle Mitglieder

Anmeldung bis 7. März an Gisela

Zinn, gisela.zinn@hotmail.com

oder Tel. 056 493 05 82

19.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,

Begegnungsabend

«Pfarreiversammlung im Kleinen»

mit dem Seelsorgeteam der

Pfarreien Baden & Ennetbaden. Im

Anschluss Schlummertrunk.

Mittwoch, 12. März

15.00 Baden, Gemeinschaftsraum,

Seniorentreff Kappelerhof

Referat der Kantonspolizei

Aargau: Kriminalprävention und

Tipps zum Thema «Sicherheit im

Alter»

Donnerstag, 13. März

12.05 Baden, Reformierte Kirche,

Wort und Musik

Liturgie in der Fastenzeit

Anschliessend Mittagstisch im

Ref. Kirchgemeindehaus

14.00 Baden, Chorherrehus,

Strickstube

20.00 Baden, Sebastianskapelle,

Meditatives Tanzen

Kontakt: Gabriela Richiger, 079

315 46 10, g.richiger@bluewin.ch

Freitag, 14. März

19.00 Baden, Dättwil ökum. Zentrum,

Begegnungsabend

«Pfarreiversammlung im Kleinen»

mit dem Seelsorgeteam der

Pfarreien Baden & Ennetbaden. Im

Anschluss Schlummertrunk.

Sonntag, 16. März

19.30 Baden, Ref. Kirchgemeindehaus,

airak - Aarg. Interrel. Arbeitskreis

Mit Beatrice Menzi Hussein zum

Thema «Funktioniert der interre-

ligiöse Dialog auch noch in

heutigen Zeiten?»

Dienstag, 18. März

14.30 Baden, Rütihof Zentrum Arche,
Seniorenachmittag Rütihof/
Dättwil

«Gedächtnistraining - eine
interaktive Einführung». Mit Silvia

Suter, zertifizierte Gedächtnis-

trainerin SVGT. Anschliessend

Zvieri. Anmeldung bis 13. März:

ruetihof@pfarreibaden.ch oder

056 493 21 51.

19.30 Baden, Gemeinschaftsraum,

Begegnungsabend

«Pfarreiversammlung im Kleinen»

mit dem Seelsorgeteam der

Pfarreien Baden & Ennetbaden. Im

Anschluss Schlummertrunk.

Mittwoch, 19. März

11.30 Baden, Rütihof Restaurant Moca,

Seniorenmittagstisch

Anmeldung bis Dienstagmittag,

18. März direkt beim Restaurant,

056 470 00 68.

19.30 Baden, Saal Roter Turm,

Begegnungsabend

«Pfarreiversammlung im Kleinen»

mit dem Seelsorgeteam der

Pfarreien Baden & Ennetbaden. Im

Anschluss Schlummertrunk.

Donnerstag, 20. März

12.05 Baden, Reformierte Kirche,

Wort und Musik

Liturgie in der Fastenzeit

Anschliessend Mittagstisch im

Ref. Kirchgemeindehaus

Freitag, 21. März

11.00 Baden, Stadtkirche, Führung

Kirchenschatzmuseum

Treffpunkt: Haupteingang der

Stadtkirche

Unsere Verstorbenen

† 15. Februar: Werner Busslinger, Rütihof,
1946

† 17. Februar: Robert Wetter, Dättwil,
1934

† 19. Februar: Tomislav Mijatovic, Baden,
1946

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Agenda

Veranstaltungen

Chorkonzert der Schola Cantorum Wettingensis

Sa 8.3., 20 Uhr. Kath, Kirche Birmensdorf und So 9.3., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen.: Stefan Müller. Auskunft/Tickets: tickets@schola.ch, T 079 784 22 47 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 50/40 Franken. 50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben - begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint. Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3. 21 Uhr. Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumieren und Leben gestalten. Gespräche, Spaziergänge, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Musikalische Abendgebete in der Fastenzeit

So 16.3., 17 Uhr, Reformierte Stadtkirche Lenzburg; 23.3. und 30.3.,

17 Uhr, Herz Jesu Kirche Lenzburg. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Wort und Musik anstecken und begeistern.

«Da war unser Mund voll Lachen»

Fr 21.3./4.4./11.4./2.5./9.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartenzimmer, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Theologie 60plus: 7 Matineen. Die biblische Botschaft lädt dazu ein, fröhlich durchs Leben zu gehen und heiter unsere Tage zu gestalten. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40. Kosten: 50 Franken für die Kursreihe.

Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 25.3., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Basiskurs. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70. Anmeldung bis 11.3.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 9. März

Eine Hymne für den Frieden. Das Ukrainian Freedom Orchestra, bestehend aus geflüchteten Musiker/

innen, ukrainischen Mitgliedern europäischer Orchester und aus einigen der besten Musizierenden der Ukraine, spielen Beethovens 9. Symphonie. Arte, 17.10 Uhr

Freitag, 14. März

Re: Super-Ager. Sie sind über 80 Jahre alt, doch ihre Gedächtnisleistung entspricht der von Menschen, die 30 Jahre jünger sind. In Magdeburg untersuchen Forschende, woran das Gehirn auch im Alter jung zu halten? Arte, 11.25 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

Druckfrisch. Orientierung im Bücherschungel verspricht Denis Scheck. Er besucht Schriftsteller, stellt Neuerscheinungen vor und spart dabei weder an Lob noch an Kritik. 3sat, 12.30 Uhr

Montag, 17. März

Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Durch Englands Süden nach Canterbury. Danach über die Alpen in die Ewige Stadt und zum Klosterberg Mont-Saint Michel. 3sat, 16.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Dtn 26,4–10; Zweite Lesung: Röm 10,8–13; Ev: Lk 4,1–13

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Gen 15,5–12.17–18; Zweite Lesung: Phil 3,17–4,1; Ev: Lk 9,28b–36

Mehlsuppenrezept



Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

Filmtipp

Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja
Koopmann
Bilder Vermischtes: Dominik Prétôt; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.